

Ablage zeisiggrün, glänzend, rauh granuliert, bei Vergrößerung stark runzelig unregelmäßig tief gegrübt, ziemlich derb.

—Podhorce, 4. August 1918.

Anmerkung.

Die in meinem ersten Artikel, Nr. 4, 3. Jahrg. 1918 dieser Zeitschrift, beschriebenen Eier von *Scoparia frequentella* Stt. sind die von *Scoparia pallida* Sph., was zu berichtigen ist.

\*

Nachtrag.

#### **Anisopteryx aescularia Schiff.**

Das Ei ist 0.7 bis 0.73  $\frac{m}{m}$  lang, am Scheitel 0.54  $\frac{m}{m}$ , in der Mitte 0.5  $\frac{m}{m}$  und an der Basis 0.3  $\frac{m}{m}$  breit, im Verhältnis zur Faltergröße etwas zu groß, Stehtypus, ist infolge der ringförmigen Anordnung der Ablage an den Zweigen vom Scheitel gegen die Basis stark seitlich zusammengedrückt und eingeengt, am besten noch in seiner Gestalt einem Kukuruzkern vergleichbar, kupferig metallisch stark glänzend, am Scheitel in der Richtung des Zweigverlaufes, an welchem es befestigt ist, mit schwärzlichen und weißlichen langen Haarschuppen dicht beklebt, glatt, bei Vergrößerung zeigen sich winzige Vertiefungen in dichter, unregelmäßiger Anordnung, desgleichen am Chorion; eine Mikropyle ist nicht wahrnehmbar, das Ei ist derb und fest.

Die Eier sind ringförmig, wie die des Ringelspinners, am Zweige äußerst fest angeklebt und mit Afterwolle dicht besetzt.

Bei den zwei Gelegen, die ich fand, schwankt die Anzahl zwischen 98 bis 126, dürfte also rund 100 bis 130 Stück betragen.

## Besprechung wenig bekannter afrikanischer Nymphalidae.

Von Heinrich Neustetter, Wien.

(Schluß.)

**Euphaedra themidoides Gaede** (Internat. ent. Zeitschr. Guben, Nr. 20, p. 105 [1916]) und

**Euphaedra diffusa Gaede** l. c., p. 105.

Meine in der entomolog. Zeitschrift „Iris“ 1916, p. 100, geäußerte Ansicht, daß *themidoides* und *diffusa* einer Art angehören, möchte ich dahin abändern, daß beide wohl verschiedene Formen sind, die aber doch, wie schon Gaede selbst in seiner Beschreibung sagt, sicher als Formen von *xypete* aufzufassen sind. Wie ich aus dem mir vorliegenden Material meiner Sammlung, sowie aus der Wiener Musealsammlung ersehe, ist besonders *diffusa* sehr unbeständig und steht der ab. *mirabilis* Bart. nahe. Die schwarze Fleckzeichnung ist bei manchen Stücken auf der Unterseite sehr stark ausgeprägt, bei anderen wieder fehlt sie bis auf zwei Punkte in der Vorderflügelzelle und einen in der Mittelzelle der Hinterflügel ganz, auch die rote Färbung am Vorderrand und der Flügelwurzel der Hinterflügelunterseite ist bald mehr oder weniger ausgedehnt. Etwas weiter von *xypete* entfernt sich *themidoides*, doch lassen Zeichnung und Flügelform gut erkennen, daß auch diese zu *xypete* gehört. Das von mir „Iris“ l. c. erwähnte Stück mit graugelbem Palpenstreif war das oben beschriebene Weibchen von *adolphi friderici* von der Johann Albrechtshöhe. Die anderen mir vor-

liegenden Stücke stammen vom Kongo-Gebiet und von Süd-Kamerun, Yukaduma.<sup>2)</sup>

**Euphaedra margaritifera Schultze**, Wissensch. Ergebn. d. Zweiten Deutschen Zentralafrika-Expedition 1910—1911, p. 761—62, f. 34 Männchen, 35 Weibchen.

Von dieser schönen Art liegen mir zwei Männchen und vier Weibchen, alle aus Süd-Kamerun, Bipindi, vor. Ein ♂ ♀ stimmen sehr gut mit den abgebildeten Stücken bei Schultze überein. Das zweite Männchen und die drei anderen Weibchen sind alle unter einander verschieden, insbesondere auf der Unterseite, wo die schwarze Fleckzeichnung bald stärker als bei den Typen, bei einem Weibchen aber noch schwächer auftritt. Bei zwei Weibchen zeigt sich auch ein weißer undeutlicher Wurzelstreif, wie er auch öfter bei *ceres*, var. *rezia* Hew. und auch *ravola* Hew. vorkommt. Die bläulichweißen Randflecken sind nicht immer so deutlich, wie bei den abgebildeten Exemplaren, ebenso die weißlichen Körperflecken. Da diese Tiere teils den Formen *rezia*, *ravola* und auch der *artaynta* Möschl nahestehen, so möchte ich glauben, daß auch *margaritifera* entweder eine Hybride, oder sehr abweichende Form von *ceres* ist. Von der wenig bekannten var. *artaynta* besitze ich drei Weibchen, die größtenteils mit der im Seitz auf p. 188 gegebenen Beschreibung übereinstimmen. Insbesondere ist die gelbe Subapicalbinde der Vorderflügel in der angegebenen Weise in Zelle 4 gebrochen, ebenso sind bei einem Weibchen die blaugrünen Randflecken vorhanden. Dieses Stück kommt schon der *margaritifera* sehr nahe, nur die grüne Färbung der Flügeloberseite ist matt, weniger glänzend und dadurch der Hauptform *ceres* ähnlich. Unterseits sind alle drei Stücke etwas anders. Die Grundfarbe ist olivgrün bis braun. Die Flecke bald *rezia* ähnlich, bald noch schwächer. Die Subapicalbinde ist weißlichgelb. Auch am Vorderrand und in der Mitte der Hinterflügel zeigt sich weißgelbe Färbung. Alle drei Stücke sind größer als typische *ceres*. Das kleinste Stück hat 88  $\frac{m}{m}$ , das größte 93  $\frac{m}{m}$  Spannweite. Fundort: Bipindi, Süd-Kamerun.

\*

Noch vor Abschluß meines Manuskriptes erschien eine große Arbeit über eine Lepidopterenausbeute des Kongo-Gebietes von Holland (Bull. Amerik. Mus. 43 [1920]). Ich muß es einer besseren Feder überlassen, eingehend über diese Arbeit zu berichten und möchte nur kurz erwähnen, daß mir bei Durchsicht derselben aufgefallen ist, daß der Verfasser mehrere schon vor längerer Zeit erschienene große und kleine Arbeiten, welche dieses Gebiet betreffen, leider nicht benützt hat. Die Folge davon ist, daß mehrere Arten als neu beschrieben werden, die schon vor einigen Jahren bekannt gemacht wurden. Ich will im folgenden nur jene Arten erwähnen, welche sich auf die Gattung *Cymothoe* beziehen und meist von mir selbst beschrieben wurden. Außerdem einen von mir beschriebenen *Charaxes*.

**Cymothoe adelina Hew.** Holl. l. c., p. 199, Pl. VIII, f. 9, Männchen.

Diese Abbildung ist nicht *adelina*, sondern zweifellos ein Männchen von *Cym. caenis* Dru.

<sup>2)</sup> Nicht wie es bei mir öfter heißt: Neu Dokodama: Herr Schultze war bereits so liebenswürdig, in seiner Arbeit diesen Irrtum zu berichtigen. Herr Gerresheim, von welchem ich diese Stücke erhalten hatte, teilte mir mit, daß ihm der Fundort undeutlich geschrieben wurde, und so war aus Neu-Yukaduma fälschlich Neu Dokodama entstanden.

**Cymothoe caenis ab. rubida Holl.**, p. 203, Pl. IX, f. 7, Weibchen.

Diese Form wurde bereits von Strand (Wiener Entomol. Zeit. 29, I., p. 32) als *dumensis* beschrieben; auch von A. Schultze (Ergebn. d. Zweiten Deutschen Zentralafrika-Expedition 1910—1911, auf Tafel XXXI, f. 13, 14) als solche abgebildet.

**Cymothoe angulifascia Aur.** Holl. p. 200, Pl. X, f. 9, Männchen.

Das hier abgebildete Männchen gehört einer neuen Art an, welche von mir „Iris“ XXX, p. 105 (1916), als *Cymothoe lucretia* Neust. beschrieben wurde. *Angulifascia* Auriv. ist ein in die *coccinata*-Gruppe gehörendes Weibchen, zu welchem das Männchen noch unbekannt ist, aber wahrscheinlich rot sein dürfte.

**Cymothoe aramis Hew.** Holl. p. 201, Pl. X, f. 1 Männchen, f. 2 Weibchen.

Das abgebildete Männchen ist nicht typisch und könnte einer neuen Form angehören, das Weibchen ist richtig.

**Cym. anitorgis Hew.** Holl. p. 201, Pl. X, f. 7 Männchen, f. 8 Weibchen.

Ich habe „Iris“ 26, p. 73—74, die Synonymie dieser Formen richtiggestellt und die sich als unbenannt ergebende Form, welche auch Holland hier abbildet, *excelsa* benannt.

**Cymothoe Regina Elizabethae Holl.**, p. 201, Pl. X, f. 5 Männchen, f. 6 Weibchen.

Diese hübsche Form wurde gleichfalls von mir, zugleich mit voriger, beschrieben und *coccinata* var. *similis* Neust. benannt. Das Weibchen auf p. 176, f. 2, auch abgebildet

**Cymothoe ogova Plötz,** Holl. p. 202, Pl. X, f. 3 Männchen, f. 4 Weibchen.

Das unbekannte Männchen habe ich ebenfalls in obiger Arbeit, „Iris“, p. 180, beschrieben. Es ist mir sehr erwünscht, daß nun auch von anderer Seite die Zusammengehörigkeit des *ogova*-Weibchens mit einem roten Männchen bestätigt wird.

**Charaxes protoclea ab. marginepunctata Holl.** p. 206.

Wurde von mir „Iris“ XXX, p. 106, *nigropunctata* benannt.

## Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordostböhmens.

Von Siegmund Hein, Olmütz.

(Fortsetzung.)

443. *T. innotata* Hufn. (3636) Sehr häufig, auch bei Hirschberg im Mai und August.

444. *T. lanceata* Hb. (3653) Häufig im April; auffälligerweise erst ein Fundort für das Land (Eichwald) genannt, jedenfalls viel verbreiteter im Lande.

445. *T. pumilata* Hb. (3658) Neu für Böhmen. Ein weibliches Stück am 10. Juli 1908, scheint selten zu sein.

446. *Chloroclystis debiliata* Hb. (3661) Geradezu gemein bei Hirschberg und am Bösig im Juli.

447. *Aridhanna melanaria* L. (3691) Diesen schönen Spanner, von welchem Nickerl bis jetzt nur zwei Stück nachweist, konnte ich bei Hirschberg jahrgangs- und stellenweise in der ersten Hälfte Juli in Anzahl erbeuten. Derselbe sitzt häufig tief oder bis Manneshöhe an

Stämmen, ist leicht zu übersehen, meist flüchtig und lebhaft und fliegt, aufgescheucht, recht hoch und weit, um plötzlich zu verschwinden. Auch bei Franzensbad einen Vorderflügel gefunden.

448. *Abraxas grossulariata* L. (3697) Im Juli bei Franzensbad konstatiert.

449. *A. marginata* L. (3700) Häufig im Mai und Juni, auch bei Hirschberg und Milowitz.

450. *A. v. pollutaria* Hb. Öfters unter der Art; nicht von Nickerl erwähnt.

451. *A. adustata* Schiff. (3701) Ende April, Mai und im August in Anzahl, auch bei Hirschberg und Milowitz.

452. *Deilinia pusaria* L. (3713) Häufig im Gebiete Mai und Juni. Einer eventuellen zweiten Generation, keine Beachtung geschenkt.

453. *D. exanthemata* Sc. (3714) Wie die vorige, kaum seltener.

454. *Numeria pulveraria* L. (3715) Mehr spärlich in der zweiten Hälfte Mai.

455. *Ellopija prosapiaria* L. (3720) Im Juni und Juli auch bei Hirschberg, am Bösig und bei Milowitz recht häufig, nicht die Form var. *prasinaria* Hb. angetroffen.

456. *Ennomos autumnaria* Wernb. (3725) Nicht selten Ende August und im September; auch in Teplitz-Schönau am Schloßberg konstatiert.

457. *E. quercinaria* Hufn. (3726) Ein weibliches Stück am Schloßberg in Teplitz-Schönau.

458. *E. erosaria* Hb. (3730) Vom letzten Drittel Juni ab bis Ende August nur vereinzelt im Vorkommen; auch bei Milowitz.

459. *E. ab. unicoloria* Esp. Selten unter der Art. Neu für Böhmen.

460. *Selenia bilunaria* Esp. (3733) Im April recht spärlich. Gen. aest. *jularia* Hw. konnte ich nicht auffinden, doch jedenfalls vorhanden.

461. *S. lunaria* Schiff. (3734) Häufiger als vorige im Mai; auch hier gen. aest. *delunaria* Hb. nicht beobachtet.

462. *S. tetralunaria* Hufn. (3735) Die häufigste Art der Gattung. Im April.

463. *S. gen. aest. aestiva* Stgr. Flugzeit Juli, auch bei Hirschberg; nicht von Nickerl genannt.

464. *Himera pennaria* L. (3746) Von Ende September bis Mitte November nicht spärlich.

465. *Crocallis elinguaris* L. ab. *trapezaria* B. (3749) Mehr einzeln auch bei Hirschberg nur in dieser Form im Juli und August angetroffen; nicht von Nickerl erwähnt.

466. *Angerona prunaria* L. (3754) Bei Hirschberg und am Bösig Ende Juni, anfangs Juli jahrgangsweise häufiger.

467. *Ourapteryx sambucaria* L. (3757) Ein weibliches Exemplar in Franzensbad im Juli.

468. *Eurymene dolabraria* L. (3760) Spärlich im Mai und der ersten Hälfte Juni.

469. *Opisthograptis luteolata* L. (3761) Im Mai durchaus nicht häufig.

470. *Epione apiciaria* Schiff. (3763) Einzeln im Juli.

471. *E. paralellaria* Schiff. (3764) Ende Juni bis anfangs August auffälligerweise häufiger wie die vorige, auch bei Hirschberg.

472. *E. advenaria* Hb. (3765) Sehr häufig von Mitte Mai bis Mitte Juni.

473. *Semiothisa alternaria* Hb. (3783) Scheint im Gebiete selten zu sein, nur ein Weibchen am 10. August 1912.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Neustetter Heinrich Michael

Artikel/Article: [Besprechung wenig bekannter afrikanischer Nymphaliden. Schluss. 47-48](#)